



MITTEILUNGEN
AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



17. Jahrgang

November 1987

Folge 4

E I N L A D U N G

Der OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde hält am
Freitag, dem 27. November 1987 um 18,00 Uhr
im Landeskulturzentrum Ursulinenhof im großen Saal im 2. Stock
seine Jahreshauptversammlung ab.

Tagesordnung:

- I. a) Bericht des Präsidenten
b) Berichte des Kassiers und der Kassenprüfer
c) Entlastung des Präsidiums und des Kassiers
d) Allfälliges
- II. Als Festvortrag ist ein Thema zum Werden des Landes
Oberösterreich vorgesehen.

Anträge zur Behandlung in der Hauptversammlung müssen bis
spätestens 20.11.1987 schriftlich beim Sekretariat des
Vereines, Linz, Landeskulturzentrum Ursulinenhof, vorliegen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung ist ein geselliges
Beisammensein vorgesehen.

Dr. Heideleine Dimt e.h.
Schriftführer

Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter e.h.
Präsident

A u s d e m V e r e i n

N e u b e i t r i t t e: Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Elfriede Bechina, Pensionistin, Rohr; Franz Buchinger, Sparkassen-Zweigstellenleiter, Eberschwang; Eveline Doubek, Angestellte, Linz; DI Erich Eibl, Metallurge, Linz; Leonie Eibl, Hausfrau, Linz; Mag.Heinrich Ernst, Gymnasialdirektor, Linz; Hildegard Kern, Sonderschuldirektor, Linz; Ilonka Waniczek, Pensionistin, Linz; Mag.Dr.Markus Weiss, AHS-Professor, Linz; Dr.Margarete Zamazal, Angestellte, Linz.

T o d e s f ä l l e: Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder WHR DI Heinz Groiss, Linz; OSR Konsulent Franz Gruber, Wilhering; Heribert Scheer, Lehrer, Linz; Ida Wallner, Lehrerin, Linz.

Wichtige Mitteilungen für unsere Mitglieder

Die ENTOMOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT am öö.Landesmuseum in Linz hält am 7. und 8.11.1987 im LKZ Ursulinenhof ihre 54. Entomologentagung ab.

Während der WEIHNACHTSFERIEN bleibt das Vereinsbüro für den Parteienverkehr geschlossen. Wir wünschen gesegnete Feiertage!
Präsidium und Sekretariat

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Kultur und Natur im Nord- und Mittelburgenland (18.-21.6.877

Unsere erste Station war die frühromanische Kirche in Wildungsmauer, an deren Außenmauern deutlich sichtbare Muschelschalen berichten, daß diese Region vor etwa 3 1/2 Millionen Jahren noch Meer war. WHR Dr.K o h l gab schon im Bus eine gründliche Einführung über Sandsteinzonen, Kalkalpenausläufer nach Osten sowie die Pfortenlandschaft, die wir vom Braunsberg (346 m) mit Blick auf Preßburg veranschaulicht bekamen. Vorbei am Heidentor fuhren wir nach Carnuntum, der 14 n.Chr. von den Römern an der Bernsteinstraße errichteten Garnisons- und Zivilstadt mit ca. 30.000 Einwohnern. Nach einer Kurzbesichtigung von Ausgrabungsfeld und Karner hielten wir in Deutsch-Altenburg mit seiner hoch über dem Ort gelegenen Pfarrkirche Mittagsrast. Bei Mannersdorf fanden wir im Steinbruch einer Kalksteinfabrik Kalkalgen- und Muschelschalengesteine. Nach einem langen Tag bezogen wir in Wiener Neustadt Quartier. Am nächsten Tag führte uns Dr.F r i e d r i c h in Ödenburg enthusiastisch durch 3000 Jahre Vergangenheit. Nach einem hervorragenden Mittagessen kehrten wir über Deutschkreutz nach Österreich zurück. Im Korbflechterort Piringsdorf deckten sich die meisten Damen mit Korbwaren ein. In Bernstein besuchten wir einen Schaustollen mit einer reichhaltigen Mineralienschau

und sahen in einem Diavortrag, wie der grüne Edelserpentin verarbeitet wird. Während dieses Tages hatte uns WHR Dr. M a i e r begleitet, der uns - ein gebürtiger und begeisterter Burgenländer - seine Heimat in unzähligen Details nahebrachte.

Der dritte Tag galt dem Neusiedlersee. Zunächst bestiegen wir bei Donnerskirchen eines von vier Hügelgräbern aus der Hallstattzeit, anschließend die Kaiser-Franz-Josephs-Warte im Leithagebirge, dort, wo nach 1866 die österreichisch-ungarische Grenze verlief. Im Wallfahrtsort Frauenkirchen besuchten wir die von Fürst Esterhazy nach vielmaliger Türkenzerstörung wiedererbaute Basilika sowie den Ölberg.

Im Seewinkel mit seinen rund 80 Zicklacken (zick = ung. Soda!), an denen etwa 280 Vogelarten brüten, wanderten wir zur Langen Lacke. Im kleinen Seemuseum in Neusiedl konnten wir dann präparierte Vögel, Fische und Insekten aus diesem Gebiet in Ruhe betrachten. Zuletzt kamen wir noch zum Steinbruch von St. Margarethen, wo wir aus der Entfernung verschiedene Künstlerarbeiten sehen konnten.

Am letzten Tag besuchten wir die am Hang des Rosaliengebirges gelegene Burg Forchtenstein - im Besitze des Fürsten Esterhazy - mit ihrem reich ausgestatteten Zeughaus zur Abwehr der Türken und Kuruzzen. Bei Regen fuhren wir durch das fruchtbare Mattersburger Gebiet in das Höllental, aus dem 1873 die 1. Wiener Hochquell-Wasserleitung kam. Die letzte Station bildete das Zisterzienserstift Lilienfeld, durch dessen barockisierte Kirche und Bibliothek uns WHR Dr. Ullmann mit bewährtem Wissen führte.

F.R.

Steiermärkische Landesausstellung: Hexen und Zauberer (4./5.7.87)

Unter Leitung von Dr. T u r s k y ging es über die Pyhrnautobahn nach Bruck an der Mur, wo wir von einer jungen Führerin einen Überblick über die von König Premysl 1263 gegründete Stadt erhielten. Marktrechte, Braustätten und Eisenschmieden machten Bruck zu einer der bedeutendsten Städte der grünen Mark. Das Kornmesserhaus, der Bartlbrunnen, die Stadtpfarrkirche, die ehemalige Minoritenkirche "Maria im Walde" sowie die etwas außerhalb gelegene Kirche St. Ruprecht mit ihrem gotischen Fresko des Jüngsten Gerichtes geben noch heute Zeugnis vom Reichtum der Brucker Bürger. - Am späten Nachmittag blieb uns noch Zeit, auf der nahe unserem Standquartier Söchau gelegenen Burg Kornberg eine kleiner Einführungsausstellung zum Hexenthema zu besichtigen.

Am nächsten Tag wanderten wir auf die Riegersburg. Zum Anlaß der Ausstellung wurde der 1487 veröffentlichte "Hexenhammer" genommen. Das Hexenproblem erklärt sich aus der Christianisierung: Eine Weltanschauung verdrängt die vorhergehende. Aber nicht das Mittelalter, erst die Gegenreformation (16.-18. Jh) sollte den Höhepunkt der Verfolgung bringen! In der Steiermark machte man Hexen und Zauberer für Pest und Hagel, für Wölfe und Türkengefahr verantwortlich. Folter und Scheiterhaufen warteten auf die mit dem Teufel im Bunde stehenden Sünder. Bis herauf in die Neuzeit zieht sich die Verfolgung außenstehender, nicht genehmer Gruppen. Die Ausstellung endete mit dem Spruch: "Frauen gehören an den Herd - Emanzen in den Herd!". - Über den Seebergsattel fuhren wir zur Mittagsrast nach Mariazell, um dann auf einer romantischen Pilgerstraße zur Autobahn Richtung Linz zurückzukehren.

F.R.

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N

Organisation: Dr. Hellmut Tursky

Bei unseren Vorträgen ist der Eintritt frei, doch erbitten wir freiwillige Spenden!

27. Oktober 1987 (Dienstag)

Die Landeshauptleute seit 1861

Seit dem Beginn der modernen Demokratie hatte Oberösterreich nur 15 Landeshauptleute. Auf die Schlußphase der Monarchie, also bis 1918, entfallen 8 Landeshauptleute, während gleichzeitig 16 Statthalter in Linz wirkten. Von diesen Landeshauptleuten gehörte nur einer, Moriz Ritter von Eigner, dem liberalen Lager an, alle anderen dem katholisch-konservativen, ab 1907 dann den Christlichsozialen. Den Brückenbauer von den Katholisch-Konservativen zu den Christlichsozialen, Dr. Alfred Ebenhoch, kann man wohl als den eigentlichen Begründer des gemäßigten Klimas in Oberösterreich bezeichnen. Den Weg von der Monarchie zur Republik führte dann Joh. Nep. Hauser. Nach dem erzwungenen Rücktritt des Demokraten Dr. Josef Schlegel hatte Dr. Heinrich Gleißner die schwierige Aufgabe, 1934 die Führung des Landes (bis 1938) zu übernehmen. Unter ihm wurde übrigens 1935 die Funktion eines Vorsitzenden im Landtag - bis dahin der Landeshauptmann - von der eines Regierungschefs getrennt. Aber auch August Eigruner nannte sich bis zur Realisierung des "Ostmarkgesetzes" (1940) mit Vorliebe "Gauleiter und Landeshauptmann". Im Mai 1945 ernannten die Amerikaner den Landesbeamten Hofrat Dr. Adolf Eigl zum Landeshauptmann und Chef der Beamtenregierung. Ihm folgte noch 1945 Dr. Heinrich Gleißner als Chef der ersten von den Amerikanern ernannten politischen Landesregierung. 1971 übernahm Dr. Josef Wenzl diese Funktion, die seit 10 Jahren Dr. Josef Ratzenböck innehat. Diese drei führten den beispielhaften Aufbau des Landes aus der schwierigen Nachkriegssituation durch.

Vortragender: Prof. Dr. Harry S l a p n i c k a

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock um 18,30 Uhr

3. November 1987 (Dienstag)

Urfahrner

Berühmte Persönlichkeiten aus dem alten Urfahr, die als Politiker (Bürgermeister), als Maler (Johann Baptist Reiter), als Zeichner (Clemens Brosch) und in anderer Form als Wissenschaftler, Schriftsteller, bildende Künstler usw. bekannt geworden sind.

Vortragender: SR Dr. Georg W a c h a

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Konferenzsaal im 1. Stock um 18,30 Uhr

10. November 1987 (Dienstag)

Das Bistum Linz im Spiegel seiner Bischöfe

Bischöfe haben nicht nur das kirchliche Leben geprägt, sondern beeinflussten auch das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Oberösterreich wesentlich.

Vortragender: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Z i n n h o b l e r

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Konferenzsaal im 1. Stock um 18,30 Uhr

17. November 1987 (Dienstag)

Oberösterreichische Heilige auf Münzen und Medaillen

Die Gepflogenheit, Münzen und Medaillen mit christlichen Emblemen, dem Bilde Christi und Mariae oder der Heiligen als Zeichen der Erinnerung an Wallfahrten oder als Schmuckmedaille bei sich zu tragen, hat eine Tradition vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Vortragende: Dr. Heide Linde D i m t

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Konferenzsaal im 1. Stock
18,30 Uhr

1. Dezember 1987 (Dienstag)

Linzer Bürgermeister von Georg Puechleitner bis Franz Hillinger

Am 10. März 1490 verleiht Kaiser Friedrich III. den Linzern das Privileg, ihren Bürgemeister frei wählen zu dürfen. Zweimal ist diese Vergünstigung vorübergehend außer Kraft gesetzt worden. Immer haben sich diese Männer mit ganzer Kraft, den Erfordernissen der Zeit entsprechend, ihrer Aufgabe gewidmet. Wie sie das getan haben, soll in einer schlagwortartigen Übersicht anhand von Lichtbildern aufgezeigt werden.

Vortragender: Dr. Hellmut T u r s k y

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock,
18,30 Uhr

15. Dezember 1987 (Dienstag)

Adventliche Stunde

Gestaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Volksbildung und Heimatpflege. Musikalische Umrahmung vorgesehen.

Lesung: Kons. Herta K r a u s

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock
18,30 Uhr

Im Rahmen der "Woche der DDR" finden vom 6. bzw. 7. bis 22. Nov. folgende Großausstellungen in Linz statt:

IM NORDICO: "Burg Giebichenstein - Die Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle an der Saale"

Eröffnung: Donnerstag, 5.11. durch Rektor Jochen Ziska.

Exponate aus allen Bereichen der Hochschule.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa und So 15-17 Uhr

IM NEUEN RATHAUS: "Partner DDR"

Eröffnung: Freitag, 6.11. um 11 Uhr.

Die Ausstellung zeigt Meißner Porzellan, die gläserne Frau des Hygienemuseums Dresden, Schnitzereien, Glas u.a.

Modeschau: von 6.-12.11. jeweils um 10,30 Uhr und um 16 Uhr.

Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr.

Der Eintritt zu diesen Ausstellungen ist frei!

Unser langjähriges Mitglied Univ.-Prof.Dr.Siegfried HAIDER hat im Verlag für Geschichte und Politik eine neue Arbeit herausgebracht:

Geschichte Oberösterreichs

1987. 508 Seiten, 46 Abbildungen, 1 Karte, Pappband S 490,-

ISBN 3-7028-0264-9

Die Erforschung der oberösterreichischen Landesgeschichte hat in den letzten Jahrzehnten zwar große Fortschritte gemacht, eine Gesamtdarstellung aus einer Hand fehlte jedoch. In dem vorliegenden Band wird die Geschichte des Landes ob der Enns beziehungsweise Oberösterreichs – das komplizierte Werden dieses Landes sowie die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung zu den heutigen modernen Verhältnissen – nach dem letzten Wissensstand knapp und übersichtlich zusammengefaßt. Damit soll breiteren Kreisen außerhalb der Wissenschaft der bisher entbehrte Leitfaden geboten werden.

Der Autor des Buches, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Haider, ist Oberarchivrat am Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz und Professor für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Wien.

Die „Geschichte Oberösterreichs“ von Siegfried Haider erscheint in der von Johann Rainer herausgegebenen Reihe „Geschichte der österreichischen Bundesländer“.

Aus dem Inhalt: Die naturräumlichen Voraussetzungen – Ur- und Frühgeschichte des oberösterreichischen Raumes – Die Römerzeit – Die Bayernzeit (6.–12. Jahrhundert) – Die Entstehung des Landes (12.–19. Jahrhundert) – Das späte Mittelalter (1246–1493) – Das konfessionelle Zeitalter (1493–1648) – Das Zeitalter des Absolutismus - Vom Land zur Provinz der Monarchie (Mitte 17. Jahrhundert – 1848) – Auf dem Wege zur Demokratie (1848–1918) – Das Bundesland Oberösterreich in der Ersten Republik (1918–1938) – Die Zeit des Nationalsozialismus (1938–1945) – Oberösterreich nach dem Zweiten Weltkrieg (seit 1945) – Weiterführende Literatur – Zeittafel – Namensregister.

MI: OÖ. Musealverein - Gesellschaft
für Landeskunde

H,R: Dr.Hellmut Tursky und Dr.Heide-
linde Dint

Inhalt: Vereinsnachrichten

R,Vw: Landstr. 31, 4020 Linz

Bürozeiten: Di - Do 8,30 - 12,30
Mi auch 14.00 - 16,00
Fr 8,30 - 12,00

P.b.b.

Erscheinungspostamt Linz

Verlagspostamt 4020 Linz/Donau

0000010819
OOE.MUSEALVEREIN LINZ

LANDSTRASSE 31
4020 LINZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich \(früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein\)](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [17_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1987/17/4 1-6](#)